

SEE-Leute mit Weitblick am Verdener Wall-Gymnasium

„Sustainable Entrepreneurship Education“: Schüler suchen in Pilotprojekt nachhaltige Geschäftsmodelle

Verden – Ein eigenes nachhaltiges Geschäftsmodell entwickeln, Zielgruppen definieren, Partner finden und schließlich das nötige Handwerkszeug für die Gründung erlernen – dieses möchte das Projekt „Sustainable Entrepreneurship Education (SEE)“ der Privaten Hochschule Göttingen (PFH) den Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums am Wall vermitteln. „In diesem Format entwickeln junge Menschen ergebnisorientiert kreative und motivierende Projektgeschichten. Genau diese braucht es, um Menschen vom Reden ins Handeln für eine nachhaltige Entwicklung zu bringen“, macht Johann Dralle, Nachhaltigkeitsexperte des SEE-Teams der PFH, deutlich.

Auch regional und nachhaltig orientierte Unternehmen und Start-Ups werden eingebunden. Zum Projektbeginn waren acht verschiedene Unternehmen aus dem Raum Verden am Start. Bei ihnen konnten sich die Jugendlichen informieren und vielleicht sogar gleich wichtige Kontakte knüpfen.

„Entrepreneure brauchen innovative Ideen und können kreative Mitarbeiter gebrauchen“, weiß Dralle.



Jamina Zaugg stellte ihr insektenbasiertes Hundefutter vor.

Vier verschiedene Workshopspeinheiten warten im Rahmen des Projektes auf die Schülerinnen und Schüler. „In einer Umfeldanalyse sollen sie zunächst wertungsfrei feststellen, welche Herausforderungen es gibt und was Nachhaltigkeit bedeutet“, erklärte der PFH-Experte. Später würden die Schülerinnen und Schüler dann eigene Ideen entwickeln. Und, wichtig, dabei sollen sie ruhig einmal über den Tellerrand blicken. „Viele Ideen entstehen erst während des Kreativprozesses“, weiß der Nachhaltigkeitsexperte.

Im dritten Schritt wird

dann das eigene nachhaltige Geschäftsmodell entwickelt. Abschließend sollen sich die jungen Entrepreneure überlegen, wie das Ganze realisiert werden kann.

Ein praktisches Beispiel für ein gelungenes und nachhaltiges Start-Up gab es zum Projektstart jedenfalls schon mal. Die Jungunternehmerin Jamina Zaugg aus Eitze, ehemalige GaW-Schülerin und Gründerin von BugBell, stellte ihr „Hundefutter mit viel Brumms“ vor. Das Besondere daran ist, dass die Proteine in diesem Futter von Insekten stammen.

„Die Idee hatte ich 2018“,



Viele bewiesen Mut und probierten die getrockneten Insekten.

FOTOS: HAUBROCK-KRIEDEL

erzählte sie. Viele Hunde hätten Unverträglichkeiten gegen gängige Proteinquellen entwickelt. Zudem würde das insektenbasierte Hundefutter, den CO₂-Ausstoß senken. Auch seien Insekten leichter zu züchten und verbrauchen weniger Futter und Wasser. Bei den Vierbeinern komme das innovative Futter immerhin gar nicht so schlecht an. „Die Akzeptanz liegt bei 90 Prozent“, berichtet Jamina Zaugg. Auch ein veganes Hundefutter hat sie bereits entwickelt. „Wir versuchen das Thema Nachhaltigkeit immer weiter zu spinnen“, sagt die Gründerin. Auch bei

der Ernährung der Menschen sieht sie bei den Insekten noch großes Potenzial. Um die Schülerinnen und Schüler auf den Geschmack zu bringen, hatte sie einige getrocknete Insekten mitgebracht. Viele bewiesen Mut und probierten.

Das Zentrum für Entrepreneurship (ZE) ist die zentrale Institution für Entrepreneurship, Innovation und Mittelstand an der Privaten Hochschule Göttingen (PFH). Es ist auf die Bildung und Förderung unternehmerischen Denkens und Handelns ausgerichtet.

Mit der Unterstützung des

Regionalen Fachkräftebündnisses Elbe-Weser und EU-Sondermitteln führt das Zentrum die Projektumsetzung in den Landkreisen Cuxhaven, Stade und Verden zunächst bis zum 31. März diesen Jahres durch. Bis zum Projektende werden sich voraussichtlich mehr als 850 Schülerinnen und Schüler im Innovieren und Gründen erprobt haben.

Eine Verlängerung des Projekts um weitere drei Jahre ist beantragt. Interessierte Schulen und nachhaltige Unternehmen sind eingeladen, sich zu melden. (Weitere Infos auf www.ze-pfh.de.) ahk